

Philipp Zeitner

**Stand und Perspektiven der nachhaltigen bioökonomischen Entwicklung in der Region Stuttgart
unter Anwendung der Multi-Level-Perspektive auf Transitionen**

Abstract Masterarbeit, Universität Hohenheim 2025

Die vorliegende Masterarbeit untersucht den Stand und die Perspektiven der nachhaltigen bioökonomischen Entwicklung in der Region Stuttgart unter Anwendung des Multi-Level-Perspektive (MLP) Frameworks auf Transitionen. Die Studie wurde mittels eines qualitativ-explorativen Ansatzes durchgeführt und umfasste 22 semi-strukturierte Experteninterviews mit Akteuren aus den Bereichen Energie, Kommunen, Kreislauf- & Wasserwirtschaft, Umwelt sowie Wirtschaft & Industrie. Die erhobenen Daten wurden unter Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Rädiker (2022) analysiert und anschließend anhand des MLP-Frameworks kategorisiert. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass sich die Region Stuttgart in der Entwicklung zur Bioökonomie momentan in einer Kombination der Phasen eins (Experimentieren) und zwei (Stabilisierung) befindet. Während erste Nischeninnovationen existieren, sind diese noch nicht flächendeckend in der Breite der politischen Institutionen, der Wirtschaft und Gesellschaft etabliert.

Auf der Landschafts-Ebene beeinflussen globale Entwicklungen wie der Klimawandel, geopolitische Krisen und gesellschaftliches Umdenken die Transition. Auf der Regime-Ebene stellen Lock-in-Mechanismen, wie das Festhalten an bestehenden Geschäftsmodellen und regulatorische Hürden, bedeutende Hindernisse dar. Gleichzeitig bieten Gelegenheitsfenster, wie der Sanierungsbedarf von Infrastruktur, Entwicklung neuer bioökonomischer Innovationen, die Neuausrichtung der regionalen Wirtschaft oder die Auswirkungen globaler Krisen, Chancen für die Weiterentwicklung der regionalen Bioökonomie.

Abschließend werden spezifische Handlungsempfehlungen herausgearbeitet, wie die Vernetzung von Akteuren, die Anpassung von hinderlicher Regulatorik und die Herstellung von stabilen Rahmenbedingungen für Unternehmen, die in der Bioökonomie tätig sind. Weitere Maßnahmenempfehlungen betreffen die Förderung der öffentlichen Kommunikation und der gesellschaftlichen Akzeptanz, um den Übergang zur Bioökonomie zu fördern. Die Ergebnisse verdeutlichen das Potenzial der Region Stuttgart als Vorreiter in der bioökonomischen Entwicklung, zeigen jedoch auch, dass noch mehr gezielte politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Maßnahmen erforderlich sind, um bestehende Hemmnisse zu überwinden und die Bioökonomie als nachhaltige Wirtschaftsweise in der Region zu etablieren.